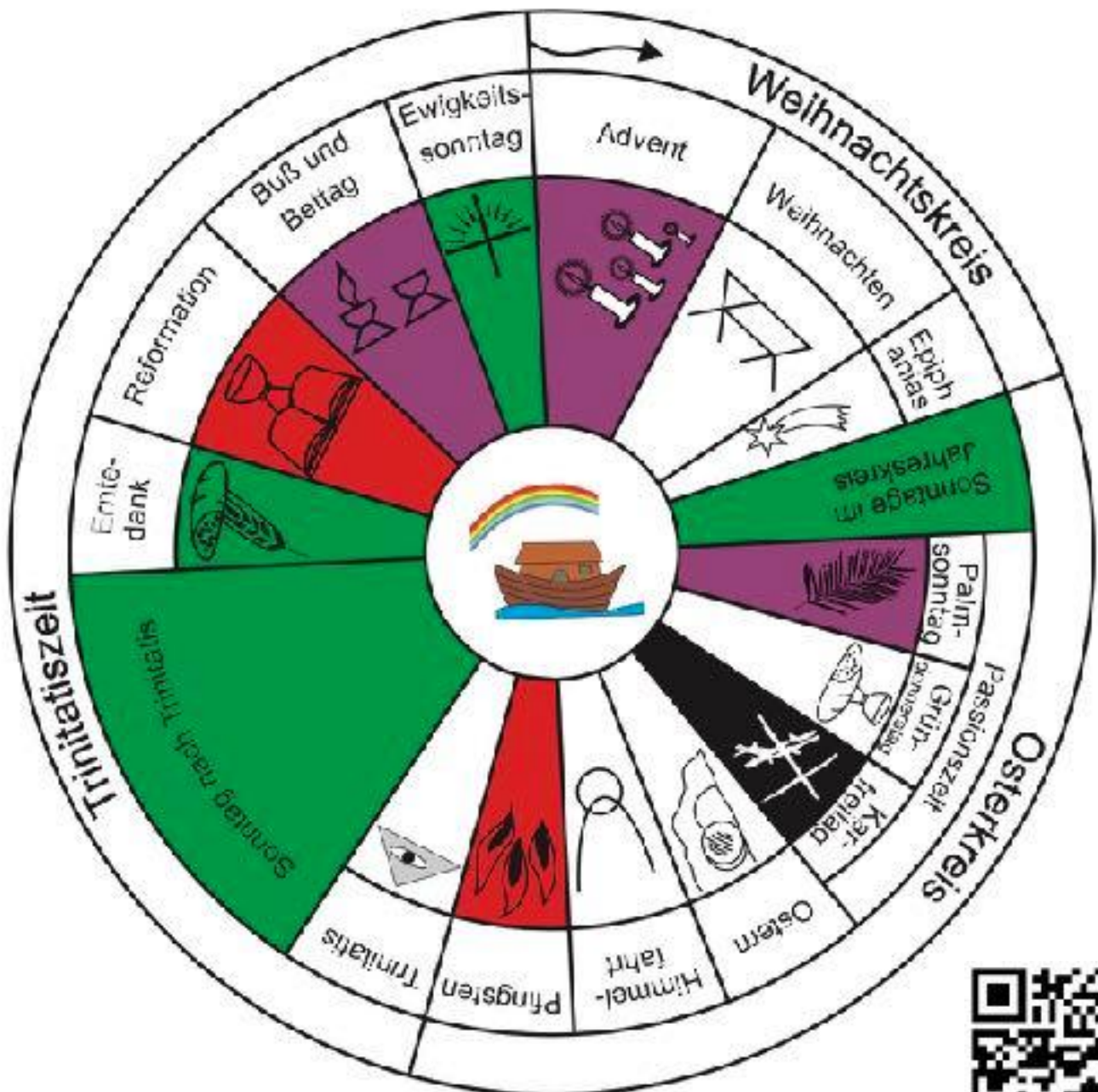




Gemeindeblatt





Gedanken zum Monatsspruch Juni

Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib

(Hebräer 13,3)

Die zehn Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer beiden Gemeinden gestalteten im April einen beeindruckenden Gottesdienst. Das Thema lautete „Bilder der Bibel für die Gemeinde“. Neben dem Bauwerk oder dem Weinstock war auch vom Leib bzw. vom Organismus mit vielen wichtigen Körperteilen die Rede.

Denn eine lebendige Gemeinde soll solch ein Netzwerk darstellen, in dem für viele Platz ist und wo dann auch alle aufeinander angewiesen sind und gegebenenfalls mit dem kranken oder angefochtenen Körperteil mitleiden (vgl. 1. Korinther 12,26).

Bei aller berechtigten Kritik an den Verfehlungen der Kirchen in ihrer Geschichte ist dennoch zu sagen: Mitmenschlichkeit, soziale Verantwortung, Fürsorge und Aufopferung für Notleidende wurden immer wieder von christlichen Gemeinden vorgelebt, eingeschärft und für die gesamte Gesellschaft in pionierartiger Weise auf den Weg gebracht.

Die Bibel gibt dafür zahlreiche Anstöße. Ein Verfasser, dessen Name nicht überliefert wurde, schrieb den predigtartigen Brief „An die Hebräer“, also an jüdische Menschen. Im Schlussteil sind eine ganze Reihe an Ermahnungen aufgereiht. Zwischen den Aufrufen zur Gastfreundschaft und zur Hochachtung der Ehe steht - ganz unvermittelt - unser Monatsspruch, in dem es um die Gefangenen geht.

Damit waren zuerst die wegen ihres christlichen Bekenntnisses Inhaftierten gemeint. Leider ist dies ja auch in unseren Tagen in vielen Ländern der Welt ein Thema und Gebetsanliegen.

Berichte, egal aus welcher Zeit, belegen immer wieder, wie wichtig es ist, dass Gefangene nicht vergessen werden. Aus dem „denken an“ wird für Gläubige wohl zuerst ein „beten für“ und dann - wenn es möglich ist - ein „besuchen von“. Gegenwärtig bieten Hilfswerke, von denen OpenDoors wohl das bekannteste ist, viele Informationen und Anleitungen dazu.

Denn das Schicksal der Gefangenen darf nicht gleichgültig stimmen. Der Schmerz jener Körperteile des Leibes Christi darf den anderen nicht egal sein.

In unserer Zeit sollen unsere Gedanken neben den Glaubensgeschwistern aber auch zu politischen Gefangenen gehen. Wenn sich die Möglichkeit ergibt, dann unterstützen Sie Petitionen und Aktionen, wo auf das Leid von inhaftierten Menschen aufmerksam gemacht wird, die sich für Wahrheit, Gerechtigkeit und Freiheit einsetzen.



*Es grüßt - Ihr Pfarrer
Christfried Kulosa*



Wort des Gemeindeglieder-Vorsitzenden

Liebe Gemeindeglieder,

„HERR, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige!“ (Psalm 25,4)

Wege sind auch Thema an verschiedenen Stellen der Bibel in denen Gott uns Führung, Weisheit und Orientierung im Leben geben möge. Nun ist es wieder so weit, dass sich Wege trennen.

Pfarrer Tim Dornblüth verlässt die Gemeinde nach seinem Entsendungsdienst und möchte sich in Frankfurt an der Oder einen neuen Lebensmittelpunkt aufbauen.

Was wird bleiben: Sicherlich die Form seiner Poetry-Slam-Predigten und seine Kontakte zu Jesus und den Propheten. Viele Gemeindeglieder waren anfangs vom lockeren, sprachlichen Umgang auch mit sehr ernstesten Themen, aber auch von den sprachlichen Bildern überrascht. Zum Abschluss der Predigt gab er immer einige Anliegen mit auf den

Weg. Diese Form der Predigt begeisterte insbesondere viele jüngere Gemeindeglieder. In Gesprächen verband er theologische Themen mit aktuellen Ansätzen. Auch für die gemeindliche Arbeit gab er Impulse. Da Pfarrer Dornblüth in den Sozialen Medien aktiv ist, können wir seinen Weg „aus der Ferne“ beobachten.

Möge sein weiterer Lebensweg von Gottes Segen begleitet werden. Die Schwestern und Brüder der Trinitatis-Gemeinde freuen sich auf die Nutzung des umgebauten Gemeindehauses. Sie waren während der Bauphase unsere Gäste. Ab Juni feiern die Geschwister die Gottesdienste wieder in eigenen Räumen.

Gleichwohl haben wir weiterhin viele Gemeinsamkeiten. Wir wünschen für die Trinitatis-Gemeinde Gottes Segen und ab August viele Kinder in der Kita „Trinitatis“. Bleiben Sie alle behütet!

Für den GKR - Ihr Detlef Schulze

Leider schon am Kofferpacken...

Über meinen Vikariatsort Burg erzählt der Volksmund: „Wer nach Burg kommt, weint zweimal: einmal wenn er ankommt. Und einmal, wenn er wieder weg muss.“ (Und meine Erfahrung gibt ihm recht). Abgewandelt dazu würde ich für Ihre Gemeinden sagen: „Wer nach Cra-cau bzw. in die Berliner Chaussee kommt, weint nur einmal: nämlich dann, wenn er wieder weg muss.“

So ging es mir jedenfalls mit Ihnen: ich habe mich von Anfang an willkommen gefühlt und ein großes Vorschuss-Vertrauen wahrgenommen, trotz meines relativ jungen Alters, meines unkonventionellen Predigtstils und trotz der Tatsache, dass ich zu 75% an einem katholischen Gymnasium angestellt war. Die Begeg-

nungen mit Ihnen, Ihre guten Worte, die Gemeinschaft und Ihre Gebete haben mich tief berührt und getragen. Dass ich Ihre Gemeinden nun verlasse, hängt denn auch nicht mit den Schlaraffenland-ähnlichen Zuständen bei Ihnen zusammen, sondern mit einer Himmelsmacht, gegen die selbst diese machtlos sind, nämlich der Liebe, wie Sie ja auch im Beitrag von Christfried Kulosa lesen können.

Aber der Volksmund weiß auch: „Man sieht sich immer (mindestens) zwei mal im Leben.“ Für mich ist das keine Drohung, sondern ein Grund zur Vorfreude. Zum Heulen wird mir dann jedenfalls nicht zumute sein. Das hab ich ja bei meinem Weggang schon erledigt.

Ihr/ Euer Tim Dornblüth

Gedanken zum Titelmotiv

Auf der ersten Seite ist eine Grafik zum Kirchenjahr abgebildet. Die Zeiten und Feste sind dort nicht immer proportional dargestellt; doch geht es hier vor allem um den Wechsel und Rhythmus der Zeiten.

Das Kirchenjahr beginnt stets mit dem 1. Advent und endet mit der Woche nach Ewigkeits-Sonntag (bzw. „Totensonntag“).

An den Paramenten (= kostbare Behänge von Altar und Kanzel) und mitunter auch der jeweiligen Stola der Pfarrpersonen werden die liturgischen Farben erkennbar. Violett steht für die Buß- bzw. Fastenzeit und kommt sowohl im Advent, in der Passionszeit und am Buß- und Betttag vor. Weiß steht für die Christus-Festzeiten, rot für Feste der Kirche, insbes. Pfingsten (s. Foto), grün für die übrige Zeit, die vor allem durch die nach Trinitatis gezählten Sonntage geprägt ist.



Vor wenigen Jahren gab es zwei Neuerungen bzw. Festlegungen: Die erste Änderung betrifft das Ende des Weihnachts-Festkreises. Auf evangelisch.de heißt es dazu: „Nach der neuen Ordnung der Sonntage endet die Epiphaniasezeit als letzte Phase der Weihnachtszeit nun immer mit der Woche, in die der 2. Februar fällt. Zuvor konnte sie in Abhängigkeit vom Ostertermin eine Woche kürzer oder länger ausfallen. Mit der Reform hat die evangelische Kirche ihren Kalender an dieser

Stelle mit dem anglikanischen und katholischen Kirchenjahr synchronisiert.“

Ferner wird der evangelische Erntedank-Sonntag nun immer am ersten Sonntag im Oktober begangen (und nicht am Sonntag nach Michaelis, was mitunter zum 30.09. führte). *C. Kulosa*

Impressum und Bildnachweise für diese Gemeindeblatt-Ausgabe

Redaktion: V.i.s.d.P. Detlef Schulze, Ev. Kirchengemeinde St. Briccius und Immanuel, Babelsberger Str. 2, 39114 Magdeburg

Abb. sofern nicht direkt angegeben: S.1 kreativekiste.de; S. 2, 12 C. Kulosa; S. 4 András Schondorf; S. 5 Olaf Meister - Wikipedia CC BY-SA 3.0; S. 7 Orgel- u. Harmonium-Kompetenzzentrum, Werner Jankowski; Abakus-Verlag; S. 8-9 Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei; S. 10 T. Dornblüth; S. 13 Fam. Musil; S. 16 SL Architekten und Ingenieure

Redaktionsschluss: 15.05.2026

Änderungen, die sich nach diesem Termin ergeben haben, werden im Schaukasten der Gemeinde und durch Abkündigungen bekannt gegeben. Annahmeschluss von Beiträgen für die nächste Ausgabe (Juni-August) ist der 15.08.2026.



Lesung und Gespräch zum Reformationsgedenken am 26. Juni

Alljährlich gedenkt der Evangelische Kirchenkreis Magdeburg am 26. Juni des Tages, an dem Martin Luther 1524 durch eine eindringliche Predigt in der Johanniskirche den Anstoß zur Reformation in Magdeburg gab. Somit kann der 26. Juni auch als Geburtstag der Evangelischen in Magdeburg bezeichnet und als solcher über konfessionelle Grenzen hinweg gefeiert werden.

Unser diesjähriger Gast ist der Autor und Journalist Tobias Haberl aus München. 2024 erschien von ihm das Buch „Unter Heiden“. Er beschreibt darin, warum er Christ bleibt. Weiter sagt er:

„Ich bin katholisch. In meiner Kindheit war das eine Selbstverständlichkeit. Heute muss ich mich dafür rechtfertigen: Wie kann man im 21. Jahrhundert an Gott glauben? Und wie kann man immer noch in der Kirche sein – nach allem, was ans Licht gekommen ist?“

Es ist tatsächlich so, dass ich in meinem Alltag von Menschen umringt bin, die, wenn es um den Glauben geht, oft nur noch an Missbrauch und Vertuschung denken. Leider haben viele von ihnen keine Ahnung davon, was das bedeutet: Christ sein. Sie kritisieren etwas, das sie nie kennen gelernt haben, und vergessen, worauf es an-

kommt, den Trost, die Schönheit, die Hoffnung, aber vor allem: das Evangelium.

Glaube ist mehr als Schlagwörter (Zölibat, Missbrauch, unzeitgemäß), auch mehr als eine Auszeit vom stressigen Alltag. Heute wird ständig gefordert, dass sich die Kirche verändern muss, um im 21. Jahrhundert anzukommen. Ich würde die Frage lieber umdrehen:

Was kann das 21. Jahrhundert eigentlich von gläubigen Menschen lernen? Wie kann der Glaube das eigene Leben nicht nur verschönern, sondern vertiefen? Und wie lässt sich ein „zeitgemäßes Leben“ mit einem vermeintlich „unzeitgemäßen Glauben“ so verbinden, dass etwas Wahres und Gutes daraus entsteht?“

Das verspricht ein Abend mit einem anregenden Austausch zu werden. Die musikalische Umrahmung

erfolgt durch Kantor Jihoon Song. So lade ich Sie herzlich ein zum diesjährigen Reformationsgedenken am Freitag, den 26. Juni um 19:00 Uhr in der Johanniskirche! Der Eintritt ist frei.

*Ronny Hillebrand,
stellv. Superintendent*





Eine christliche Antwort auf das „Regierungsprogramm“ der AfD

Jesus Christus lässt sich nicht in eine Tüte packen, auf die jemand „christlich“ drauf gestempelt hat, und dann wegkonstruieren. Seine Verkündigung war vielschichtig und bleibt für alle und alle Zeit herausfordernd. Ja, sein Anspruch, Gottes Sohn zu sein, war vielen Mitmenschen seiner Zeit auf der Erde sogar ein Sakrileg. Letzten Endes wurde er aus diesem Grund, aber insbesondere für unsere Sünden, von den Machthabern gekreuzigt. Jesus war kein antiker Guru oder ein Religionsstifter oder irgendein Philosoph der Nächstenliebe. Nein, Jesus war und ist Gott! Das anzuerkennen, heißt Christin zu sein oder Christ. Wer das Wort „christlich“ in den Mund nimmt, sollte sofort auch an menschliches Versagen und göttliche Barmherzigkeit denken. Dazwischen steht die Vergebung, die es nicht geschenkt gibt, Reue bleibt dazwischen immer erforderlich.

Was war jetzt herausfordernd an seiner Verkündigung?

Als Jude geboren und aufgewachsen, war sein höchstes Gebot auch das höchste Gebot des Judentums: „Du sollst Gott lieben von ganzem Herzen und ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft. Das andere ist: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Es ist kein anderes Gebot größer als die-se.“ (Markus 12,30-31)

Gottesliebe und Nächstenliebe sind somit die höchsten Gebote, die es gibt. Keinesfalls die Worte: Ich, meiner mir, mich. Trotzdem soll Selbstliebe das Maß der Nächstenliebe sein. Ohne Selbstliebe keine Nächstenliebe, und ohne Gottesliebe hat beides keinen

Wert. Einen Gegensatz zwischen Nächstenliebe und „Fernstenliebe“ zu erfinden, schlägt fehl in unserer Zeit, in der man in 24 Stunden auf die andere Seite unseres Planeten reisen kann, z. B. in die Slums von Kalkutta oder Sao Paulo. Jesus praktiziert genau diese Nächstenliebe. Er heilt ohne Beachtung von Standesunterschieden oder Nationalität, es ist der Glaube der Geheilten, der zählt. „Dein Glaube hat dir geholfen.“, sagt Er.

Aber Jesus wird nach den Evangelien auch Gericht halten. Das Christentum ist insofern keine „Endzeitsekte“, wie manche spotten. Christinnen und Christen schauen mit großem Respekt und Gelassenheit auf das kommende Gericht über ausnahmslos alle Menschen. Jesus Christus wird wieder kommen, da sind wir sicher. Deshalb schauen gelassen auf „Ethnopluralismus“ und „Postkolonialismus“ und künftige „Ismen“. Diese „Herren“ kommen, aber sie werden auch wieder gehen müssen. Sie werden nicht das letzte Wort haben.

Wie sieht christliche Politik aus?

Christliche Politiker sehen sich genau in der Herausforderung zwischen den Ansprüchen, die die Nachfolge Jesu an sie stellt und dem was real in der Politik möglich ist. Sie sehen sich in der Verantwortung für alle Mitmenschen vor Gott. Diese Feld bezeichnet man als christliche Ethik und wird von weitaus klügeren Menschen als mir beackert.

*Andreas Hoch,
Prädikant im Probedienst und
Mitglied im Gemeindegemeinderat*



Ausflug zum Harmonium-Zentrum

Am Dienstag, 18. August, bieten unsere Gemeinden einen Seniorenausflug nach Groß Germersleben an. Dort gibt es seit einigen Jahren ein interessantes Zentrum zur Geschichte der Orgel und insbesondere des Harmoniums.

Wir kombinieren eine Andacht in der Kirche, eine sachkundige Führung durch den Leiter dieses Museums und natürlich ein ausgiebiges Kaffeetrinken. Die Fahrt erfolgt mit PKW und Kleinbus. Bitte melden Sie sich bald dafür an! Start ist um 14 Uhr. Gegen 17:30 Uhr sollten wir wieder in Magdeburg sein.



Konzert am 29. Aug.



Siegfried und Oliver
Fietz

19 Uhr - Trinitatis-Gemeinde Magdeburg
Berliner Chaussee 42

Eintritt: 15 €/ ermäßigt: 10 €/ bis 14 J. frei!

Vorbestellungen: 0391 8110050 bzw.
pfarramt.MD.Trinitatis@ekmd.de

„Von guten Mächten wunderbar geborgen“ - Siegfried Fietz wird für viele zuerst mit seiner genialen Vertonung dieses Bonhoeffer-Gedichts in Verbindung gebracht. So wurde jener Text zu „einem nie endenden Lied des Vertrauens, was auch kommen mag.“

Siegfried Fietz prägte seit den 1970er Jahren maßgeblich die christliche Populärmusik in Deutschland. Er tritt nun gemeinsam mit seinem Sohn in den erweiterten Räumlichkeiten der Trinitatis-Gemeinde auf, die sich auf einen Abend freut, den man auf keinen Fall verpassen sollte!

C. Kulosa



Monatsspruch Juni 2026

**Denkt an die Gefangenen,
als wäret ihr mitgefangen;
denkt an die Misshandelten,
denn auch ihr lebt noch in
eurem irdischen Leib!**

Hebräer 13,3



Sonntag 07.06. 10 Uhr	<i>1. So.n. Trinitatis</i> Gottesdienst	OKR Thomas Begrich
Sonntag 14.06. 16 Uhr	<i>2. So.n. Trinitatis</i> Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfr. Tim Dornblüth , anschließend Grillabend für alle	Pfr. Tim Dorn- blüth/ Sup. Stephan Hoenen
Sonntag 21.06. 10 Uhr	<i>3. So.n. Trinitatis</i> Abendmahls-Gottesdienst	Vorständin Ulrike Peter- mann
Sonntag 28.06. 10 Uhr	<i>4. So.n. Trinitatis</i> Gottesdienst	Pfr. Christfried Kulosa

Monatsspruch Juli 2026

**Es ströme aber das Recht
wie Wasser und die
Gerechtigkeit wie ein nie
versiegender Bach.**

Amos 5,24





Sonntag 05.07. 10 Uhr	<i>5. So.n. Trinitatis</i> Gottesdienst in der Samariter- kirche	Pfr. Christfried Kulosa
Sonntag 12.07. 10 Uhr	<i>6. So.n. Trinitatis</i> gemeinsamer Gottesdienst	Pfrn. Ute Mer- tens
Sonntag 19.07. 10 Uhr	<i>7. So.n. Trinitatis</i> gemeins. Abendmahls-Gottes- dienst - Einladung zu Trinitatis	Prädikant Norbert held
Sonntag 26.07. 10 Uhr	<i>8. So.n. Trinitatis</i> gemeinsamer Gottesdienst	Prädikant Detlef Köhler



Sonntag 02.08. 10 Uhr	<i>9. So.n. Trinitatis</i> Abendmahls-Gottesdienst	Prädikant An- dreas Hoch
Sonntag 09.08. 10 Uhr	<i>10. So.n. Trinitatis</i> Gottesdienst	Pfr. Christfried Kulosa
Sonntag 16.08. 10 Uhr	<i>11. So.n. Trinitatis</i> Gottesdienst	Pfrn. Dr. Edda Weise
Sonntag 23.08. 10 Uhr	<i>12. So.n. Trinitatis</i> Gottesdienst	Pfr. Matthias Schröder
Sonntag 30.08. 10 Uhr	<i>13. So.n. Trinitatis</i> Gottesdienst	OKR Thomas Begrich

Abschied von Pfarrer Tim Dornblüth

Am 30. Juni endet die Tätigkeit von Tim Dornblüth in unserem Pfarrbereich. Bereits Ende März war seine dreijährige Entsendungszeit abgeschlossen. Fast nebenbei hat Tim Dornblüth noch seinen Doktor der Theologie angesteuert, als er im Dezember letzten Jahres seine Dissertation erfolgreich verteidigen konnte. Thema der Doktorarbeit: „Poetry Slam und Kommunikation des Evangeliums: eine explorative Studie“.

Wer nicht gleich weiß, was Poetry Slam bedeutet, darf sich erinnern lassen, dass dies viel mit dem unkonventionellen Predigtstil dieses jungen Pfarrers zu tun hat. Poetry Slam meint eigentlich inszenierten Sprachwettbewerb von mehreren Dichtern. Es steht aber auch für originelle Umformulierungen und In-Szene-Setzen bekannter Texte.

Viele haben die Verkündigung von Tim Dornblüth als überraschend und erfrischend erlebt. Was manche vielleicht auch provokativ oder recht gewagt empfanden, war dabei stets von einer augenzwinkernden Herzensfrömmigkeit und Jesusliebe untermalt.

Neben seinem Predigt-dienst bereicherte er einzelne Gemeindegemeinschaften, nahm an den Gemeindegemeinschafts-Sitzungen in Cracau teil und war mittwochs im



dortigen Gemeindehaus zu sprechen. Auch Taufvorbereitungen und Amtshandlungen gehörten zu seinem Dienst in beiden Gemeinden.

So ist es nun bedauerlich, dass Tim Dornblüth nicht nur Magdeburg verlassen wird, sondern ebenso unsere Landeskirche, die sein Wirken auch überregional sehr geschätzt hat. Der Grund dafür ist der berufliche Weg seiner Lebenspartnerin, die ebenfalls ihren Entsendungsdienst als junge Pfarrerin absolviert hat - jedoch in Frankfurt/ Oder. Dort soll es für beide weitergehen.

Obgleich Tim Dornblüth zu 75% als Religionslehrer am Norbertus-Gymnasium arbeitete, hat er in unseren Gemeinden gute Akzente gesetzt und Spuren hinterlassen, die noch lange nachklingen werden. Deshalb sind wir für seine mehr als dreijährige Arbeit sehr dankbar und wünschen ihm und seiner Partnerin Gottes Segen!

Wer ihn weiterhin erleben möchte, sei auf **youtube.de** verwiesen: Einfach dort seinen Namen eingeben und es sind zahlreiche Video-clips im „Tim-Dornblüth-Stil“ abrufbar.

Ferner gibt es der Seite unseres Kirchenkreises **ek-md.de** eine Reihe seiner Podcast-Andachten zum Nachhören.

Pfr. Christfried Kulosa

Gottesdienst zum Abschied: am 14.06. um 16:00 Uhr in St. Briccius



Kreativnachmittag

Für den 16. März 2026 hatten wir zum Frühjahrs-Kreativnachmittag eingeladen. Es kamen große und kleine Menschen, die ihre Lust am Basteln ausleben wollten. Kinder und Rentnerinnen haben viele schöne Dinge hergestellt, miteinander gelacht und ganz nebenbei einen Teil unseres Gemeindelebens kennengelernt. Da es so gut angenommen wird, gibt es im Herbst wieder ein ähnliches Angebot.

Mit besten Grüßen - Bärbel Dometzky



Musikalischer Gottesdienst am Karfreitag

Am Karfreitag fand in unserer Kirche ein musikalischer Gottesdienst statt, der die Gottesdienstbesucher in eine besinnliche und zugleich hoffnungsvolle Stimmung führte. Der Gemeindechor zeigte gemeinsam mit der Cellistin Tabea Schubert eindrucksvolle Beiträge, und die Einstimmung in die Karfreitagsliturgie:

„Bleibet hier und wachet mit mir, wachet und betet!“

Prädikant Andreas Hoch trug mit drei Sängern die Leidensgeschichte aus dem Johannesevangelium vor. Die Lesung wurde an passenden Stellen von Gemeindegängern unterbrochen, die die Worte vertieften und die Emotionen der Erzählung greifbar machten. Einen besonderen emotionalen Höhepunkt bildete der Chorgesang am Ende der Lesung: Das „Dank für Golgatha“ aus der Kantate von Klaus Heizmann und Johannes Jourdan war von der doppelten Bedeutung getragen – Trauer über Jesu Tod und der anschließende Dank für sein Erlösungswerk am Kreuz. Begleitet wurde der Ge-



sang von Tabea Schubert am Cello und Tim Ahlfeld am Klavier, wodurch die Botschaft des Liedes noch eindrücklicher zum Ausdruck kam: Die Trauer mündet in Dankbarkeit für das vollbrachte Erlösungswerk.

Sichtlich berührt erklärte Pfarrer Christfried Kulosa vor seiner Predigt: „Das Lied ist Botschaft genug - was gibt es jetzt noch zu sagen?“ Doch mit seinen Worten schlug er eine Brücke zwischen der gehörten Musik und der wiederkehrenden Botschaft des Gottesdienstes: „Dank für Golgatha“.

Mit dem Schlusstück „Adoramus Te“ von Andy Beck stellte der Gemeindechor die Anbetung Jesu in den Mittelpunkt. Die schlichte, aber elegante Vertonung basiert auf nur zwei kurzen lateinischen Phrasen. Jede Stimme hat ihre eigene Melodie, die sich sanft zu einfachen Harmonien übereinanderlegt und eine ehrfürchtige Atmosphäre schafft.

Kantorin Claudia Ahlfeld

KonfiCastle 2026

Ende Februar konnte ich nach einjähriger Pause wieder mit einer gar nicht so kleinen, noch dazu feinen Konfirmandengruppe nach Schloss Mansfeld „auf's Konfi-Castle“ fahren. Mit neun jungen Leuten reihten wir uns unter fast 80 Teilnehmende, von denen gut die Hälfte aus Magdeburg war. Auch trug die Trinitatis-Gemeinde noch etwas zur Band (s. Foto) mit Marit an der Geige bei.

Unter dem Thema „Your-Team - mit Gemeinschaft zum Ziel“ ging es um das Miteinander. Das war eine wunderbare Vorbereitung für den Vorstellungsgottesdienst Ende April, wo ja die biblischen Metaphern für die Gemeinde im Vordergrund standen.



Beim KonfiCastle erlebten wir ein gut organisiertes, abwechslungsreiches Programm mit viel Input, Musik, Workshops, Geländespiel, Feuershow oder auch mehreren Abendandachten in der Schlosskapelle (s. unten).

Christfried Kulosa





Nachruf auf Bernd Musil

Am 7. April wurde unser verdientes Gemeindemitglied, der langjährige Chorleiter sowie das Ehrenmitglied des Gemeindegemeinderates im Alter von 89 Jahren von Gott heimgerufen.

Mit Bernd Musil verlieren die Kirchengemeinde wie auch die Bürgergemeinde in Magdeburg eine außergewöhnliche Persönlichkeit.

Als Cellist der Magdeburgischen Philharmonie lebte er zu großen Teilen für die Musik, aber ebenso für die tätige Nächstenliebe - z.B. als Mitgründer der Johanniter Hilfsgemeinschaft 1990. In den 1960er Jahren gehörte er zu den Initiatoren der Magdeburger Telemann Festtage, denn er wusste sich besonders in Renaissance und Frühbarock zu Hause.



Für ihn bedeutete Musik Gottesdienst, und es war ihm ein Herzensanliegen, den Kirchenchor am Leben zu halten, auch wenn die eigenen Kräfte mit den Jahren nachließen.

Zuvor hatte er mit seiner Frau auch im Ruhestand häufig Gamben spielend zur Bereicherung - er würde präzisieren „zur Verkündigung“ - vieler Gottesdienste und mancher Feiern der Kirchengemeinde beigetragen. Außerdem organisierte er durch seine guten Kontakte zu Musikern immer wieder

Konzerte und musikalische Gottesdienste, in denen die Gemeinde sowohl Gesang als auch Instrumentalmusik auf sehr hohem Niveau erleben durfte.

Außerdem leiteten Dr. Dorothee und Bernd Musil viele Jahre mit großem Engagement den Gesprächskreis der Kirchengemeinde. Jeden Monat gab es ein interessantes Thema mit ausgesuchten Referenten bzw. Gästen. Der Kreis lebte von der persönlichen Zuwendung und der Uneigennützigkeit dieses Ehepaares.

Auch stand Bernd Musil dem ihm nachfolgenden Kirchenratsvorsitzenden Detlef Schulze mit Rat und Tat zur Seite. Bis etwa 2019 nahm er an fast jeder GKR-Sitzung teil und gab

auch Pfarrer Kulosa immer wieder wichtige Hinweise und Ratschläge.

All dies trug zur lebendigen Prägung der Kirchengemeinde bei. Und alle, die wir jetzt da sind, dürfen immer noch die Früchte des Dienstes von Bernd Musil genießen

Mögen sein Vorbild und sein Segen noch lange weiterklingen! Wir sind sehr dankbar für sein Wirken und Musizieren und wissen ihn in Gottes Hand.

Detlef Schulze/ Pfr. Christfried Kulosa



Kontakte

Gemeindebüro - Claudia Ahlfeld

Sprechzeiten

Mo 14:00 – 18:00 Uhr

Di + Fr 09:00 – 11:00 Uhr

Gemeindehaus + Postadresse

Babelsberger Str. 2

39114 Magdeburg

0391 85 7716

pfarramt.md.briccius@ekmd.de (neu!)

www.st-briccius.de

Hausmeister Tim Schubert

kontakt.timschubert@gmail.com

GKR-Vorsitzender Detlef Schulze

pfarramt.md.briccius@ekmd.de

Pfarrer Christfried Kulosa

Sprechzeiten

Mo 15:00 – 17:00 Uhr

Do 10:00 – 12:00 Uhr

sowie bei Bedarf und nach Vereinbarung

0391 8110050 bzw. 0174 6600391

christfried.kulosa@ekmd.de

Pfarrer Tim Dornblüth (bis 30.06.)

Sprechzeit: Mi 17:30-18:30 Uhr

0152 23605053

tim.dornblueth@ekmd.de

Gemeindepädagoge Stefan Gürtler

0176 70163329

stefan.guertler@ekmd.de

Kantorin Claudia Ahlfeld

0391 857716

claudia.ahlfeld@ekmd.de

Bankverbindung für allgemeine Spenden

Ev. Kirchenkreisverband Magdeburg

DE69 3506 0190 1562 3080 20

Bank für Kirche und Diakonie

eG-KD-Bank Dortmund

Kennwort: **RT 4202**

Bankverbindung für Gemeindebeitrag

Ev. Kirchenkreisverband Magdeburg

DE61 3506 0190 1550 0320 38

Bank für Kirche und Diakonie

eG-KD-Bank Dortmund - Zweck:

RT 4202 Gemeindebeitrag Briccius

Krankenhauseelsorge in Magdeburg Universitätsklinikum

evang. Pfr. Stephan Bernstein:

0391 67- 14220

Pfeiffersche Stiftungen

Pfr. Lars Ophagen: 0391 8505116

Klinikum Magdeburg gGmbH

evang.: Pfrn. Gesine Rabenstein, Pfr.

Ronny Hillebrand 0391 791-2079

kathol.: Robin Vincent 0391 791-2079

Klinik St. Marienstift

kath. Sr. Teresa Kop-

lin: 0391 7262-806



GBD

www.blauer-engel.de/LZ195

Dieses Produkt **Cobra**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Interesse am regelmäßigen **Bezug unseres Gemeindeblattes**? Bitte im Büro anrufen!
Auch die **Mitteilung Ihrer Email-Adresse** kann sehr hilfreich sein: Wir senden dann
gern das **Gemeindeblatt digital** und informieren über aktuelle Termine und Angebote.



Unsere Gruppen und Kreise

Eltern-Kind-Café

am 27.06., 22.08. um 15:30 Uhr im Gemeindehaus **Gem.-Pädagoge Stefan Gürtler**

Kinderkreis (1.-6. Klasse)

während der Schulzeit **14-tägig dienstags**, 16:00-17:30 Uhr, Gemeinderaum Babelsberger Str. 2: 23.06. und 25.08.

Kontakt: **Gemeinde-Pädagoge Stefan Gürtler**

Pfadfinder

im Pfadfindergarten bzw. in den Wintermonaten in den Räumen des Davidshauses

6-10 Jahre: 14tägig dienstags 16:00-18:00 Uhr, Kontakt: Stefan Gürtler: 02.06., 16.06., 30.06., 18.08.

10-16 Jahre: donnerstags 16:30-18:30 Uhr

Konfirmanden - neuer Kurs ab 24.08.26 (Konfirmation Pfingstsonntag 2028)

montags, 18:00-19:00 Uhr, Babelsberger Str. 2, Kontakt: **Pfr. Christfried Kulosa**

Junge Gemeinde

freitags ab 18:30 Uhr, nunmehr in der Berliner Chaussee 42, Kontakt: **Stefan Gürtler**

Seniorenkreis

Einmal mtl. dienstags, jeweils 14:30-16:00 Uhr, im Gemeindehaus:

- 16.06. mit Pfr. Tim Dornblüth: „Poetry Slam und Kommunikation des Evangeliums“
- 21.07. mit Pastor Oliver Ahlfeld: „Kirche neu beleben - geht das?“
- 18.08. ab 14 Uhr, Halbtagsausflug nach Groß Germersleben (s.Seite 7)

Kreativkreis

derzeit unregelmäßig aktiv, Kontakt: **Marianne Reichmann** - über Gemeindebüro

Männerkreis

meist 2. Donnerstag im Monat, jeweils um 19:00 Uhr im Gemeindehaus

Hauskreis

einmal mtl., dienstags, Kontakt: **Marianne Leidig** - über Gemeindebüro

Chor

mittwochs 18:30-20:00 Uhr im Gemeindehaus, Kontakt: **Claudia Ahlfeld**

Fit und Fromm

dienstags, 18:00-19:00 Uhr im Davidshaus, Babelsberger Str. 2, Kontakt: **Gabriele Humbert** - über Gemeindebüro

Gesprächskreis

einmal pro Quartal, dienstags, 19:30 Uhr im Gemeindehaus, Kontakt: **Tobias Höhne** - über Gemeindebüro

Die Kita „Trinitatis“ kommt zurück!

Am 1. August 2026 ist es soweit: in Brückfeld, Berliner Chaussee 42:

Melden Sie sich bei **ANTJE LEITEL** kita.trinitatis@gsvmd.de 0160 99871496

Ab August sind wir zurück

- mit runderneuterten und auch ganz neuen Räumen,
- in einem wunderbaren Garten mit Kletterbaum und Märchenhaus sowie
- mit einem ganzheitlichen Konzept und einem liebevoll-engagierten Team.



Öffnungszeiten: Mo - Fr: 6:30 Uhr-17:00 Uhr (keine Sommerschließzeit)

- ✓ Unser Team arbeitet **bedürfnisorientiert**, mit entwicklungsgerechten Angeboten, **bewegungsfördernd** und **eigenverantwortliches** Handeln anregend.
- ✓ Unsere Kita ist **evangelisch** geprägt.
- ✓ Das **Kind** steht **im Mittelpunkt** unserer Arbeit.
- ✓ Mitbestimmung ist für uns nicht nur ein Wort.

Unsere pädagogischen Schwerpunkte sind:

- **Bewegung, Natur, MINT, Religion**
- **Betreuung ab dem 1. Lebensjahr**
- **Kleingärtnerei im großen Kita-Garten**
- **Bewegungskonzept nach Hengstenberg**
- **Räume und Spielmöbel, die die Fantasie fördern mit dem Olifu-Konzept**
- **Feste im kirchlichen Jahreskreis**
- **Ausflüge in die Natur und die Umgebung**



Viele spannende Infos, unter anderem zum Baufortschritt, finden Sie auch bei Instagram: [gesamtverband_ekmd](#)



Sichern Sie Ihrem Kind jetzt schon seinen Platz !